

ULM UND NEU-ULM

Alles klar für neue Wache der DLRG

Rettungswesen Ulm baut am Neu-Ulmer Ufer. Start für das 4,5-Millionen-Euro-Projekt ist noch in diesem Sommer.

Ulm/Neu-Ulm. Die Ulmer Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) bekommt eine neue Rettungswache am Neu-Ulmer Donauufer. Das zweigeschossige Gebäude entsteht auf einem an die Bootshausstraße angrenzenden 1500 Quadratmeter großen Wiesengrundstück direkt neben dem Ruderclub und soll im Herbst 2021 bezugsfertig sein. Die neue Wache ersetzt die in die Jahre gekommene DLRG-Wache beim Donaabad. Durch den Abriss dort wird Platz frei für die öffentlichen Außenanlagen des „Orange Campus“ der Basketballer mit Basketball- und Beachvolleyballfeld.

Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss datiert bereits vom Oktober 2018 (wir berichteten), doch nun sind nach Auskunft des städtischen Abteilungsleiters Gerhard Semler die letzten Hürden genommen: Das künftige DLRG-Areal ist zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Ulm, die Erteilung der Baugenehmigung durch die Stadt Neu-Ulm sei nur noch Formsache. „Wir können mit der Ausschreibung beginnen.“

Kommunale Pflichtaufgabe

Die Stadt Ulm ist für den Neubau zuständig, weil die von Ehrenamtlichen betriebene Wasserrettung ebenso wie das Feuerwehrwesen eine kommunale Pflichtaufgabe ist. Daher muss Ulm auch zu 100 Prozent für den Neubau aufkommen, der Semler zufolge rund 4,5 Millionen Euro kosten wird. Zwar wären Landeszuschüsse möglich. Der Fördertopf ist mit 1,5 Millionen Euro pro Jahr für ganz Baden-Württemberg aber bei weitem nicht ausreichend.

Die künftige Wache wird für die DLRGler eine deutliche Verbesserung zum Status quo darstellen: mit Stabsstelle, Trocken- und Lagerräumen, einer Werkstatt sowie Zimmern für Schulungen und Tagungen. Zudem wird die Fahrzeughalle den kompletten DLRG-Fuhrpark aufnehmen können, der derzeit wegen Platzmangels noch zu einem Teil am Sandhaken steht.

Bauen wird die städtische Projektentwicklungsgesellschaft PEG. Sie vermietet das Gebäude dann an die DLRG, der entsprechende Mietvertrag ist auf 40 Jahre ausgelegt. Für die Miete kommt die Stadt auf. Der Spatenstich soll im Frühjahr erfolgen.

In Bayern ist die dem Bayerischen Roten Kreuz angegliederte Wasserwacht für Rettung zuständig. Sie sitzt im Pfaffenweg, wacht vor allem über die Sicherheit auf den Seen in Stadt und Kreis, rückt aber ebenfalls zu Rettungseinsätzen auf der Donau an.

Christoph Mayer



Inmitten des Lichtensees wurden Flöße als Nistmöglichkeiten für Flusseechwalben verankert.

Fotos: Matthias Kessler

Lichtblicke am Lichtensee

Umwelt Das Naturschutzgebiet wird aufgewertet durch Flachzonen am Ufer. Für Kontrollen von wilden Campern fehlt der Stadt corona-bedingt Personal. Von Carolin Stüwe

Einst war es nur ein Altmarm der Donau, dann ein ausgebagertes Fischgewässer. Vor 47 Jahren wurde die Gronne als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Vor sechs Jahren kam noch der benachbarte Lichtensee hinzu. Zwar liegt Ulm mit diesen insgesamt gut 130 Hektar Naturschutzfläche, gleich neben dem Industriegebiet „Donautal“, nur auf dem siebten Platz von neun vergleichbaren Stadtkreisen wie Mannheim, Freiburg und Pforzheim. Jedoch bietet die Gronne aufgrund ihres Alters inzwischen jede Menge Brut-, Rast- und Nahrungsbiotope etwa für Vögel, Wasserinsekten und Fische. Der Lichtensee holt auf, denn er wird ökologisch weiter aufgewertet.

Das Geld ist da, die wasserrechtliche Plangenehmigung auch, bestätigt Kathrin Haas von der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt; wenngleich das Regierungspräsidium Tübingen als Landesbehörde für die Baumaßnahmen zuständig ist. Die Stadt ist nur Kooperationspartner. Also kann nun das Lichtensee-Ufer südlich des Fußgängersteigs, der das Industriegebiet mit der Gemarkung Wiblingen verbindet, naturnah umgestaltet werden. Vor allem sollen dort Flachwasserzonen für die Vogelwelt, aber auch für Jungfische geschaffen



Die Hinweisschilder, wo man angeln darf und wo nicht, sind bislang nur Provisorien.

werden. Noch ein Lichtblick: Im Februar wurden bereits an einem Gewässergraben Gehölze entfernt, damit an die Stelle des Sees mehr Licht hinkommt. Die Erdarbeiten sollen bis Ende nächsten Jahres abgeschlossen sein.

Weiterer Pflegeplan erst 2021

Allerdings könne dann erst das schon lange von Ulmer Naturschutzbeauftragten geforderte Besucher- und Lenkungskonzept in Angriff genommen werden, weiß Kathrin Haas aufgrund einer aktuellen Mitteilung des Regierungspräsidiums. Auch mit dem weiteren Pflege- und Entwicklungsplan des Naturschutzgebietes Lichtensee könne erst im Jahr 2021 gerechnet werden. Bislang stehen nur am Fußgängersteig in die Jahre gekommene

Schilder, die ersetzt werden sollen, damit die Verhaltensregeln – auch per Piktogrammen – unmissverständlich erkennbar sind. Beispielsweise darf im Naturschutzgebiet, das nicht mit dem weit verbreiteten Landschaftsschutzgebiet zu verwechseln ist, nicht gezellet werden. Angeln ist nur an ausgewiesenen Uferplätzen erlaubt, und Autos dürfen schon gar nicht ins Gebiet reinfahren.

Dennoch stellen der Kommunale Ordnungsdienst, die Polizei und der ehrenamtliche Naturschutzdienst bei ihren jeweiligen Kontrollen immer wieder Verstöße fest. Gastfischer zelten am Ufer und machen Feuer, und Badegäste fahren mit dem Schlauchboot auf dem See. 2019 fanden laut Statistik 51 Kontrollen statt. Dabei wurden mehrere solcher Verstöße festgestellt und Bußgelder verhängt. Denn generell ist das Campen in Deutschland in Naturschutzgebieten, Nationalparks, Biosphärenreservaten oder ausgewiesenen Biotopen streng verboten.

Da Menschen in den vergangenen Wochen, als die Grenzen in Urlaubsländer noch nicht geöffnet waren, überall im Land vermehrt in der freien Natur gezellet haben, müssten die Kontrollen in den Ulmer Naturschutzgebieten eigentlich wie bisher ab Frühjahr und schwerpunktmäßig

Auf Seite 17: Auch ohne Donaufest gibt's Cevapici: Wo man die typischen Gerichte der Balkanküche findet

Kommentar
Matthias Stelzer
zum Jubiläum der
jüdischen Gemeinde



In der Mitte der Stadt

Die Beschäftigung mit jüdischem Leben in Deutschland kommt nicht ohne den Verweis auf das düsterste Kapitel unserer Geschichte aus: den Holocaust. Oder hebräisch: die Shoah. Denn gerade vor dem Hintergrund des Menschheitsverbrechen ist es etwas ganz Besonderes, wenn die Jüdische Gemeinde Ulm jetzt auf ihre Neugründung vor 20 Jahren zurückblicken kann. Auch wenn Rabbiner Shneur Trebnik bedauert, dass seine Gemeinde zu oft im Zusammenhang mit dem Völkermord genannt werde.

Der orthodoxe Mann hätte im Frühjahr deshalb gerne seine „lebendige Ulmer Gemeinde“ gefeiert. Hätte den Ulmern gerne gezeigt, wie vielfältig das Gemeindeleben in der Synagoge am Weinhof ist. Er wollte die Tür des jüdischen Gotteshauses weit öffnen. Das hat Corona verhindert. Fast jedenfalls.

Dennoch vor dem Lockdown hat Trebnik Volontärinnen und Volontären der SÜDWEST PRESSE und der Schwäbischen Zeitung Gelegenheit gegeben, sich die kleine jüdische Welt mitten in Ulm zu erschließen. Herausgekommen ist ein achtminütiger Film, der ohne große Exkursion in die Geschichte einfühlsam klar macht, wie logisch es ist, dass gerade in Ulm (Deutschland) die Jüdische Gemeinde 20 Jahre nach der Gründung in der Mitte der Stadt angekommen ist. Das wird auch 2021 ein Grund zum Feiern sein.

Berichte Seite 16

Fahrlehrer rastet aus

Streit Rollerfahrer Desinfektionsmittel ins Gesicht gesprüht.

Neu-Ulm. Ein Fahrlehrer ist am Mittwoch in Neu-Ulm ausgerastet. Der 61-Jährige saß gegen 17 Uhr mit einer Fahrlehrerin in einem Auto, das in der Kasernstraße geparkt war. Vor dem Auto hielt ein 49-Jähriger mit seinem Motorroller. Das Fahrlehrerauto konnte deshalb nicht mehr anfahren. Als der Fahrlehrer den Fahrer des Motorrollers deswegen ansprach, kam es zum Streit. Der Fahrlehrer stieg aus und sprühte dem 49-Jährigen Desinfektionsmittel ins Gesicht. Beim anschließenden Gerangel nahm der Rollerfahrer dem Fahrlehrer die Flasche weg und sprühte diesem ebenfalls ins Gesicht. Dem Rollerfahrer brannten danach die Augen, der Fahrlehrer wurde leicht an der Hand verletzt.

Donau bei Göggingen muss warten

Kaufverhandlungen Die geplante Renaturierung an der Donau bei Göggingen im Einzugsbereich der beiden Naturschutzgebiete wird voraussichtlich erst im Sommer nächsten Jahres in Angriff genommen. Zwar ist das Vorhaben bereits wasserrechtlich planfestgestellt. Aber das für die Donau zuständige Land Baden-Württemberg konnte noch nicht alle dafür erforderlichen Flurstücke erwerben.

EIN FLUSS, ZEHN LÄNDER

Bulgarien

Hauptstadt: Sofia
Staatsform: Parlamentari. Republik
Regierungssystem: Parlamentarische Demokratie
Staatsoberhaupt: Präsident Rumel Radew
Regierungschef: Ministerpräsident Bojko Borissov
Fläche: 110 994 km²
Einwohnerzahl: 6,96 Mio. (2019)
Bevölkerungsentwicklung: -0,7 % (2018)
Währung: Lew (BGN)
Amtssprache: Bulgarisch



Ziele & Tipps

Mein Name ist Darena Popowa und ich bin die musikalische Leiterin und Dirigentin des Akademischen Chors Angel Manolow und Vertreterin des Nationalen Studentenhauses von Sofia, das 1933 gegründet wurde. Ohne die weltweite Corona-Krise wäre mein Chor in diesen Tagen nach Ulm gekommen mit dem Ziel, im Rahmen des Internationalen Donaufestivals ein großes Kooperationsprojekt in der Pauluskirche zu realisieren. Wir alle haben uns gefreut, die Messe Nr. 2 von Anton Bruckner zusammen mit vielen ande-

ren Sängern und Musikern aus verschiedenen Donauländern zu präsentieren. Ich habe volles Verständnis für die Absage des Festivals, auch wenn es schade ist. Und ich freue mich, dass das Projekt selbst von dieser Absage nicht betroffen sein wird: Schon jetzt freuen wir uns darauf, am nächsten Festival im Jahr 2022 teilzunehmen und unsere bulgarische Musik auch dem deutschen Publikum zu präsentieren. Eine der spektakulärsten bulgarischen Donaustädte ist Rousse. Bekannt als das „kleine Wien“ bietet die Stadt neobarocke Architektur mit einer Vielzahl von Kulturdenkmälern. Rousse hat eine reiche

musikalische Tradition, darunter die „March Music Days“. Dabei handelt es sich um ein zweiwöchiges Musikfestival, das – wie der Name sagt – im März stattfindet und talentierte Musiker aus der ganzen Welt anzieht. Die anderen Städte an der Donau sind kulturell nicht so attraktiv für Touristen, verfügen aber über interessante Naturdenkmäler wie die Magura-Höhle in der Nähe der Stadt Vidin mit der mittelalterlichen Festung Baba Vida. Ganz in der Nähe befinden sich die Belogradchik-Felsen, die die UNESCO als Weltkulturerbe ausgezeichnet hat. Bis 2022 meine herzlichen Grüße an die Menschen in Ulm und Neu-Ulm. Bleiben Sie gesund!